

MEIRINGEN



aufwind

ÖFFENTLICHE
SICHERHEIT

BERUFSWAHLKONZEPT

BUDGET 2025





Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es freut mich sehr, dass Jugendliche in der Region Oberhasli zahlreiche Möglichkeiten haben, um sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. Das Interview mit der Oberstufenlehrerin Andrea Grawehr und dem Co-Schulleiter Heinz Stadler verdeutlicht schön die Vielfalt und das Engagement. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Akteure, die hierzu einen Beitrag leisten.

Jugendliche gehen vielseitigen Interessen nach, sind aktiv in Vereinen oder treffen sich mit Freunden im Dorf. Sie brauchen gewisse Regeln und Freiräume, wo sie sich entfalten können. Dies kann im öffentlichen Raum teilweise zu Konflikten führen. Wenn ich lese, was unser neuer Bereichsleiter öffentliche Sicherheit Sandro Odenbach dazu für eine Haltung hat, dann bin ich zuversichtlich, dass jeweils stimmige Lösungen gefunden werden.

Sie finden im vorliegenden «aufwind» noch weitere Themen, welche direkt oder indirekt die Jugend betreffen. Es ist wichtig, dass wir beim Denken, Entscheiden und Umsetzen die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen mitberücksichtigen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Daniel Studer, Gemeindepräsident

INHALT

■ Entsorgungshof	3
■ Interview mit Sandro Odenbach	4
■ Stand weitere Projekte	7
■ Personelles aus der Gemeinde	7
■ Berufswahlkonzept	8
■ Ausscheidung Gewässerräume	11
■ Budget 2025	12
■ Weitere Traktanden	14
■ Gemeindeversammlung	16

IMPRESSUM

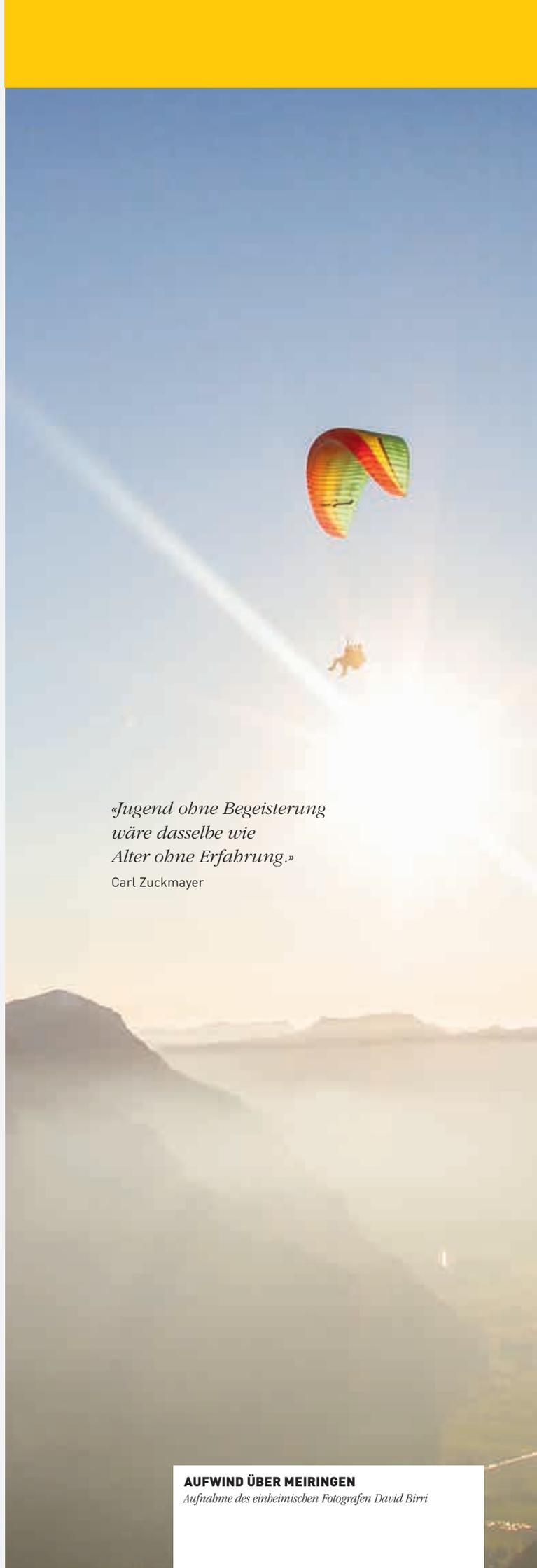
Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, PostAuto AG (Seite 6 oben links), Gemeinde Meiringen, zvg

Titelbild: Sandro Odenbach (Foto: David Birri)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



*«Jugend ohne Begeisterung
wäre dasselbe wie
Alter ohne Erfahrung.»*

Carl Zuckmayer



Stand der Arbeiten

ENTSORGUNGSHOF

Nachdem das Stimmvolk am 9. Juni 2024 deutlich dem Verpflichtungskredit von 2.7 Mio. Franken an der Urne zugestimmt hat und an der Gemeindeversammlung das Abfallreglement bewilligt worden ist, sind die nächsten Arbeitsschritte am Laufen. Die Terminplanung sieht vor, dass der neue Entsorgungshof im Frühjahr 2026 eröffnet werden kann.

Zur grossen Freude des Gemeinderates hat das Stimmvolk von Meiringen an der Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024 mit einem Mehr von 80 % dem Verpflichtungskredit von 2.7 Mio. Franken zugestimmt. Nach dieser deutlichen Entscheidung folgte an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2024 die Genehmigung des neuen Abfallreglements. Auch hier zeigten sich die Abstimmenden einig mit 69 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Im Anschluss sind die Arbeiten für das Baubewilligungsverfahren aufgenommen worden. Trotz Voranfragen führte das Bewilligungsverfahren zu weiteren Abklärungen. Zurzeit ist das Gesuch zur Anpassung der Überbauungsordnung beim Amt für Gemeinde und Raumordnung Kanton Bern (AGR) hängig und sollte bis Ende Jahr verfügt werden. Die Planung für die Ausführung ist für Frühling 2025 vorgesehen, der Startschuss zur halbjährigen Bauphase soll im Herbst 2025 erfolgen.

Mit dem neuen Entsorgungshof wird auch die Gebührenstruktur angepasst und es kommt, wie in der Botschaft erwähnt, zu einer Erhöhung der Gebühren. Gemäss dem neuen Abfallreglement



Visualisierung des Entsorgungshofes (Sicht von Norden)

werden die Gebühren in einer Abfallverordnung geregelt (Art. 28). Diese regelt die verschiedenen Gratisfraktionen sowie die Gebühren für die kostenpflichtigen Entsorgungsgüter. Aktuell ist die Verordnung beim Eidgenössischen Preisüberwacher, anschliessend wird sie der Gemeinderat publizieren. Bei den Grundgebühren werden gemäss heutigem Stand ab dem 1. Januar 2025 80 Franken erhoben, sobald der Entsorgungshof im Frühjahr 2026 in Betrieb genommen werden kann, können die Gebühren auf die angekündigten 120 Franken angehoben werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Bürgerinnen und Bürger mit dem neuen Entsorgungshof eine moderne Entsorgungslösung mit zeitgemässen Dienstleistungen erhalten werden. ■

► www.meiringen.ch/entsorgungshof

*Interview mit Sandro Odenbach,
Bereichsleiter öffentliche Sicherheit*

FÜR EIN SICHERES UND LEBENDIGES MEIRINGEN

Sandro, wie sieht ein «normaler» Arbeitstag des Bereichsleiters Sicherheit der Gemeinde Meiringen aus?

Sandro Odenbach: Ein normaler Arbeitstag für mich ist selten, denn meine Aufgaben sind spannend und vielfältig. Ich kümmere mich um die öffentliche Sicherheit und arbeite dabei eng mit der Polizei, der Werkgruppe und der Feuerwehr zusammen.

Im Büro habe ich viele verschiedene administrative Aufgaben. Oft gibt es lebhafte Gespräche am Schalter oder am Telefon, die meinen Arbeitstag abwechslungsreich gestalten. Zusätzlich kommen täglich neue Herausforderungen auf mich zu, bei denen ich mich manchmal schnell in neue Themen einarbeiten muss.

Die Feuerwehr gehört auch zu deinem Aufgabenbereich. Welche Projekte stehen hier an?

Für die Sicherheit in Meiringen ist die Feuerwehr eine der wichtigsten Säulen. Die operative Leitung liegt in den erfahrenen Händen unseres Kommandanten Remo Santschi und seines Teams, die grossartige Arbeit leisten. Ich bin für die administrative Führung zuständig und unterstütze bei organisatorischen Aufgaben.

Um die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrleute zu gewährleisten, soll das Feuerwehrmagazin im Frühjahr 2025 modernisiert werden. Ein Hygienekonzept wird umgesetzt, das sicherstellt, dass kontaminierte Einsatzkleidung und Ausrüstung nach einem Brand nicht mit sauberen Materialien in Kontakt kommen. Nach Einsätzen können sich die Feuerwehrleute umziehen und waschen, bevor sie zurück ins

Fahrzeug steigen. Verschmutzte Kleidung und Geräte werden getrennt transportiert und im umgebauten Magazin gereinigt. Die Trennung ist besonders wichtig, um zu verhindern, dass gesundheitsschädliche Russpartikel, die überall vorhanden sind, unnötig eingeatmet oder mit der Haut in Kontakt gebracht werden. Die Gemeindeversammlung hat im Juni den entsprechenden Verpflichtungskredit genehmigt.

*«Mein grösster Wunsch ist,
dass Meiringen auch
in Zukunft ein sicherer und
lebenswerter Ort bleibt.»*

Sandro Odenbach

Im Bussenwesen des ruhenden Verkehrs gibt es sicherlich Herausforderungen, mit denen du konfrontiert bist. Was sind die grössten Probleme, die du dabei beobachtest?

Viel Aufwand geben im Bussenwesen Reklamationen und deren Bearbeitung. Häufig entstehen diese unabsichtlich, beispielsweise durch die falsche Bedienung der Parkautomaten oder fehlerhafte Eingabe des Fahrzeugkennzeichens. Es ist wichtig zu betonen, dass die Regeln für alle gleich sind. Ein gültiges Parkticket ist nur dann gültig, wenn die Angaben stimmen und der Kauf abgeschlossen wurde. Ich empfehle die Nutzung der App «PayByPhone», da sie eine einfache und benutzerfreundliche Lösung bietet.

Nachtruhestörungen und Vandalismus sind Themen, die immer wieder auftauchen. Wie geht die Gemeinde damit um?

Leider kommt es immer wieder zu Meldungen von Nachtruhestörungen und Vandalismus wie Graffiti und Sachbeschädigungen, besonders bei den Schulanlagen und den Kindergärten Pfrundmatten. Wir arbeiten eng mit der Kantonspolizei zusammen, um die Situation zu verbessern. Falls nötig, werden zukünftig härtere Sanktionen verhängt und Strafanträge gestellt.

Ich nehme Nachtruhestörungen ernst und setze mich für Lösungen ein. Oft kann ein direktes Gespräch mit den Verursachern helfen. Ein gewisses Mass an Lärm gehört jedoch zu einem lebendigen Dorfleben, besonders an Wochenenden. Durch offene Gespräche können viele Probleme gelöst werden, um ein respektvolles Miteinander zu fördern. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam ein Umfeld schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und respektvoll miteinander umgehen.

Wie steht es um die Märkte in Meiringen, die du ebenfalls betreust?

Die Märkte sind ein zentraler Bestandteil unseres Dorflebens, doch wir spüren den Wandel der Zeit. Die Warenmärkte werden kleiner, da viele Produkte bequem online erhältlich sind, was dazu führt, dass Marktfahrende aufgeben oder grössere Märkte bevorzugen. Dafür ziehen die Essensstände nach wie vor zahlreiche Besuchende an und beleben das Dorfleben. Um unsere Märkte zukunftsfähig zu gestalten, sollten wir neue Konzepte entwickeln, eventuell durch die Einführung weniger, aber dafür

Sandro Odenbach, der in Meiringen aufgewachsen ist, bringt seit Januar 2023 als gelernter technischer Kaufmann sein Fachwissen ein und leitet seit dem 1. Juli 2024 den Bereich öffentliche Sicherheit. Im Interview spricht er über aktuelle Herausforderungen, seinen Bezug zur Gemeinde und seine Vision, die öffentliche Sicherheit gemeinsam mit der Bevölkerung zu gestalten.

SANDRO ODENBACH
*Unterwegs für das
Polizeiinspektorat.*



NRP-Projekt – Winterangebot im Reichenbachtal

Die Interessengemeinschaft (IG) Winter Rosenloui hat ein Projekt zur Verbesserung des Winterangebots im Reichenbachtal lanciert. Ziel ist die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts, sodass beliebte Angebote, wie Schlitteln auf der Grossen Scheidegg,

Schneeschuhlaufen oder Winterwanderungen langfristig sichergestellt werden. Der Gemeinderat Meiringen unterstützt die Initiative und hält Anpassungen bei der Parkplatzbewirtschaftung für möglich, damit die Nutzung des öffentlichen Verkehrs

grösserer Warenmärkte pro Jahr. So können wir diese wertvolle Tradition bewahren und weiterhin fördern.

In Meiringen gibt es regelmässig Veranstaltungen. Welche Rolle spielt dein Bereich dabei?

Es ist mir ein Anliegen, dass jede Veranstaltung in Meiringen reibungslos und gut organisiert verläuft. Deshalb ist es unerlässlich, Veranstaltungen im Voraus anzumelden und genehmigen zu lassen. Für die Bewilligung werden eine gastgewerbliche Einzelbewilligung, ein Jugendschutzkonzept sowie eine Angebotsliste benötigt. Anschliessend prüfe ich die Unterlagen gemeinsam mit dem Regierungsstatthalteramt. Ich stehe den Antragstellenden gerne beratend zur Seite, um Veranstaltungen in Meiringen zu ermöglichen.

Die Altjahrswoche und der Übersitz stehen bald an. Wie bereitest du dich auf diese Zeit vor?

Die Altjahrswoche und der Übersitz sind eine ganz besondere Zeit im Jahr, auch wenn sie sehr arbeitsintensiv sind. Dieses Fest hat oberste Priorität und stellt die grösste sowie schönste Tradition im Haslital dar. Während des Übersitzes wird das ganze Dorf gesperrt und die Vorbereitungen dafür sind zeitintensiv. Ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit Martin Nägeli und seinem Team vom Werkhof wäre das nicht möglich.

Ich freue mich sehr, dass ich zusammen mit der Sicherheitskommission das Trychler-Stibli genehmigen konnte. Dieses kleine Alpenchalet wird vom Verein Engelhorn auf dem Alpbachparkplatz organisiert und aufgebaut. Es ist grossartig, dass wir oben im Dorf wieder einen Ort haben, an dem die Trychelzüge einkehren können. Der beein-



Sandro Odenbach ist auch für die administrative Führung der Feuerwehr Meiringen zuständig.

druckende Einsatz aller Beteiligten in den Vorbereitungen und der baldigen Umsetzung ist bemerkenswert. Ich bin stolz darauf, dass wir als Gemeinde Meiringen diese Kultur weiterhin aufrechterhalten und aktiv leben.

Was wünschst du dir für die Zukunft der öffentlichen Sicherheit in Meiringen?

Mein grösster Wunsch ist, dass Meiringen auch in Zukunft ein sicherer und lebenswerter Ort bleibt, besonders für unsere Jugend, die die Zukunft von morgen gestalten wird. Ich setze mich täglich dafür ein, denn es erfordert das Engagement jedes Einzelnen aus der Bevölkerung, um dieses Ziel zu erreichen. Es ist mir wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv am

Gemeindeleben teilnehmen und ihre Anliegen einbringen. Die enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ist entscheidend, um ein positives Bild unserer Gemeinde zu fördern. Ich möchte, dass sich die Menschen in Meiringen wohl und sicher fühlen, während wir gemeinsam das Dorfleben stärken und bewahren. ■

gefördert und ein nachhaltiger Tourismus gestärkt wird. Eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität im Reichenbachtal ist geplant, um Engpässe oder allfällige Konflikte zu vermeiden und die Region für Einheimische, Tages- und Feriengäste noch

attraktiver zu machen. Auch die Mobilität im Sommer soll mitberücksichtigt werden. Der Gemeinderat Meiringen hat die Ressortvorsteherin Wirtschaft und Tourismus als Vertreterin der öffentlichen Interessen in die Projektgruppe entsendet.

Stand weitere Projekte

Im November 2023 hat sich Seilbahnen Schweiz (SBS), der Verband der Schweizer Seilbahnbranche, nach einem Auswahlverfahren entschieden, sein Seilbahnen-Ausbildungszentrum auch künftig am Standort Meiringen zu belassen. Im «aufwind» vom Mai 2024 wurde informiert, dass die Abklärungen für die Gründung einer Gebäude AG für die Liegenschaft des ehemaligen Zeughausareals wieder aufgenommen werden. Zeitgleich hat der Gemeinderat auch zwei weitere Teilprojekte im Zusammenhang mit der Aufgabenentflechtung mit der Alpen Energie (AEM) und einem Bäderprojekt in Auftrag gegeben. Nachfolgend der aktuelle Stand zu den Projekten.

Gründung Gebäude AG

Eine Arbeitsgruppe hat sich in den letzten Monaten intensiv mit möglichen Varianten der Gründung beschäftigt. Das Hauptziel ist, dass die Gemeinde aus dem Verkauf der Liegenschaft an die AG zu flüssigen Mitteln kommt und zugleich die Aktienmehrheit halten kann. Der Gemeinderat hat die Grundlagen zu diesem Geschäft erhalten und wird in den nächsten Wochen die weiteren Schritte festlegen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können voraussichtlich im Sommer 2025 an der Urne über die Gründung der AG abstimmen.

Freibad/Hallenbad Meiringen

Die AEM hat festgelegt, dass sie das Freibad Meiringen noch bis Ende Saison 2025 betreiben wird. Die Einwohnergemeinde evaluiert, welche technischen Massnahmen vorgenommen werden müssten, um die Nutzung des Freibades Meiringen um fünf bis acht Jahre zu verlängern. Damit könnte die Zeitdauer bis zur Eröffnung eines sanierten oder neuen Bads überbrückt werden ohne grössere Investitionen auszulösen. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass es jederzeit zu einer Schliessung des Hallenbades kommen kann, da auch diese Anlage ihre Betriebszeit deutlich übertrifft hat. Die Evaluation von technischen Anpassungen erfolgt deshalb ebenfalls beim Hallenbad.

Areal SKZ

Der Entscheid der SBS für das Festhalten am Standort erfolgte aufgrund einer Offerte (Machbarkeitsstudie) seitens der Gemeinde Meiringen. Nachdem weitere Schritte für eine Verlängerung des Mietvertrages und das Festlegen der Projektschritte für die gewünschten Erweiterungsbauten erfolgten, hat sich herausgestellt, dass die geplanten Kosten und der damit verbundene Mietzins nochmals genauer angeschaut werden müssen. Aktuell sind erneut Verhandlungen im Gange, um die Entwicklung des Areals im Sinne der SBS und der Eigentümerin, der Einwohnergemeinde Meiringen, festzulegen. ■

► www.meiringen.ch/baederprojekt

Personelles aus der Gemeinde

Austritte:

- Sarah Wittwer, Sozialarbeiterin Sozialdienste Oberhasli
- Marc Zimmermann, Sozialarbeiter Sozialdienste Oberhasli
- Urs Guggisberg, Sozialarbeiter Sozialdienste Oberhasli
- Dagmar Zenger, Mitarbeiterin Reinigung
- Hannah Winterberger, Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei
- Meri S. Khan, Höhere Sachbearbeiterin Finanzen
- Johanna Wälti, Hauswartin Unterbach
- Thomas Brandt, Sachbearbeiter Sozialdienste Oberhasli

Pensionierung:

- Beat Jaun, Leiter Hallenbad, per 1. September 2024

Neue Mitarbeitende:

- Lisa Stähli-Luchs, Projektleiterin Standortmarketing und Regionalentwicklung, 1. Juni 2024
- Daniel Brunner, Hauswart Schulhaus Pfrundmatten / Schulhaus Turnhalle Unterbach, 1. September 2024
- Lou Marc Schürmann, Sozialarbeiter Sozialdienste Oberhasli, 1. September 2024
- Larina Nägeli, Praktikantin Tagesschule Haslital, 1. September 2024
- Markus Durrer, Bereichsleiter ICT, 1. Oktober 2024
- Aylin Fontana, Sozialarbeiterin Sozialdienste Oberhasli, 1. Oktober 2024
- Manuela Rufener, Schulsozialarbeiterin, 18. November 2024
- Silvia Lötscher, Höhere Sachbearbeiterin Finanzen, 1. Dezember 2024

Interview mit Heinz Stadler und Andrea Grawehr

BERUFSWAHLKONZEPT

Die Lehre ist ein wichtiger Pfeiler des Schweizer Bildungssystems. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gilt es, diese berufsnahe und praktische Ausbildung zu fördern. Die Berufswahl stellt die Jugendlichen vor eine grosse Herausforderung. Darum ist es wichtig, ihnen verschiedenste Möglichkeiten zu bieten, sich zu informieren. Dabei können sie herausfinden, welche berufliche Richtung sie einschlagen wollen.

Wie ist das Thema Berufswahl auf der Oberstufe organisiert?

Heinz Stadler (HS): Unser Berufswahlkonzept ist beeinflusst von kantonalen und regionalen Rahmenbedingungen. Wir haben das bewährte Konzept den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Das Schwerpunktjahr der Berufswahl ist nach wie vor das 8. Schuljahr. Neu haben wir die Funktion der Berufswahlkoordinatorin geschaffen. Andrea Grawehr, eine Lehrperson des OZO Meiringen mit 16 Jahren Berufserfahrung in der Berufsbildung, kümmert sich um die Ansprüche rund um das Thema Berufswahl.

Andrea Grawehr (AG): Jedem Schuljahr haben wir Schwerpunkte zugeordnet. Neben der bewährten «Hasliolympiade», haben wir neue Angebote, wie «rent a stift», «meet a boss» oder «Tipps für die Schnupperlehre» institutionalisiert. Daneben informieren wir über die verschiedenen Infoveranstaltungen der Schulen der Sekundarstufe II, wie Berufsmaturitätsschule, Fachmittelschule oder Gymnasium.

Was zeichnet die neuen Angebote für die Lehre aus?

AG: Bei «rent a stift» kommen Lernende in die Schule und erzählen von ihren Erfahrungen bei der Berufswahl und aus der Lehre. Bei «meet a boss» kommen Personalverantwortliche aus der regionalen Privatwirtschaft in die Schule und führen Bewerbungsgespräche mit den Jugendlichen, welche unmittelbar reflektiert werden. «Meet a boss» haben wir in den letzten

zwei Jahren mit einer Nonprofitorganisation durchgeführt, die uns Vertretungen der Wirtschaft vermittelt haben. Nun wollen wir «meet a boss» mit dem lokalen Gewerbe durchführen und die Zusammenarbeit so stärken. Interessierte Betriebe, welche an «meet a boss» teilnehmen wollen, können sich gerne bei der Schule melden.

HS: Weiter besuchen die Ausbildungsverantwortlichen des Flugplatzes Unterbach und deren Lernende alle 8.Klassen und geben den Jugendlichen Tipps für eine erfolgreiche Schnupperlehre.

Die Hasliolympiade wurde an der Preisverleihung im April 2024 von den Berner KMU mit dem 1. Platz ausgezeichnet und darf bald den 30. Geburtstag feiern. Inwiefern hat sich in den vergangenen Jahrzehnten die Hasliolympiade verändert?

AG: Der «olympische» Charakter der Startphase ist ein wenig gewichen. Der Start mit einem Sportevent hat die Jahrzehnte jedoch überdauert. Die Hasliolympiade ist mittlerweile so organisiert, dass zwei Lehrpersonen eng mit Vertretungen des KMU Haslital zusammenarbeiten. Auf Wunsch der KMU haben wir im Juni 2024 das erste Mal zur Hasliolympiade einen neuen Anlass kreiert: das «Opening Hasliolympiade».

Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass die Jugendlichen befähigt werden, ihre Schnupperlehre für die Hasliolympiade breiter abzustützen. Konkret hatten sie den Auftrag drei bis vier Berufe zu erkunden,

die ihnen zugeteilt wurden. So können sich die Jugendlichen mit Berufsbildern auseinandersetzen, die vielleicht noch gar nie in Erwägung gezogen wurden. Wir waren sehr freudig überrascht, dass 52 Betriebe mitgemacht haben und zum Teil zu zweit oder gar zu dritt an der Veranstaltung für Interviews zur Verfügung standen.

Und was waren die Erfahrungen?

AG: Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, ihre Fragen mit engagierten Berufsleuten zu besprechen, das ist anders, als wenn man im Internet Infos zum Beruf sucht oder in einer Berufsbroschüre blättert. Manch einer oder eine hat so einen neuen Beruf entdeckt und sogar Interesse daran gefunden. Es war spannend zu sehen, wie die Jugendlichen anfangs etwas schüchtern auf die Berufsleute zugehen und zunehmend aktiver wurden.



ENGAGEMENT FÜR DIE BERUFSWAHL

Co-Schulleiter Heinz Stadler und Oberstufenlehrerin Andrea Grauebr im Gespräch zum Berufswahlkonzept.

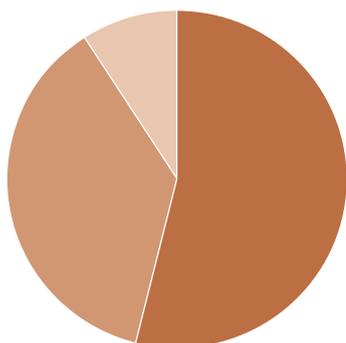
Für die Hasliolympiade konnten dieses Jahr die Jugendlichen wiederum unter 64 verschiedenen Berufen auswählen, von der Automobilmechatronikerin EFZ/Automobilmechatroniker EFZ bis zur Zeichnerin EFZ/Zeichner EFZ.

HS: Das Engagement der regionalen Betriebe ist enorm und verdient ein grosses Dankeschön. Die Betriebe leisten einen wertvollen Beitrag für den Entscheidungsprozess der Jugendlichen.

Wieviel Einfluss kann oder darf von Seite Eltern/Schule auf die Berufswahl genommen werden?

HS: Die Aufgabe der Schule ist es, die wunderbaren Möglichkeiten, welche unser einzigartiges Bildungssystem hat, aufzuzeigen. Grundsätzlich besteht unser Auftrag darin, die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Mündigkeit zu begleiten und auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Dabei behandeln wir alle Berufswege gleich. Wir legen jedoch vermehrt einen Schwerpunkt auf überfachliche Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Verbindlichkeit etc.

Der Einfluss der Eltern ist grundsätzlich vorhanden. Gemäss einer Studie von Margrith Stamm (2017) ist deren Einfluss aus Sicht der Jugendlichen für über 50 % sogar massgebend.



- 54 % Deutlich beeinflusst
- 37 % Ein wenig beeinflusst
- 9 % Überhaupt nicht beeinflusst

Antworten von Jugendlichen auf die Frage: Wie stark haben deine Eltern den Berufsentscheid beeinflusst?

Lehrstellensuche

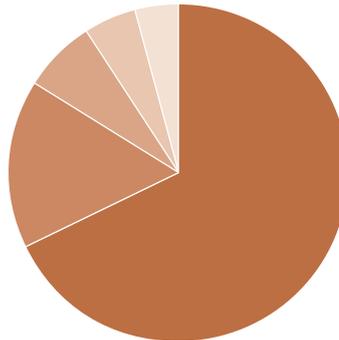
In der Region Oberhasli werden von verschiedenen Akteuren diverse Möglichkeiten angeboten, um den Jugendlichen die Lehrstellensuche zu erleichtern.

Die Lehrlingsausbildung ist auch ein Teilprojekt vom **Brünig Dialog**. Unter dem Titel «Fokus Berufsbildung» finden jeweils im März in Meiringen und Giswil Anlässe statt, wo sich Jugendliche über die verfügbaren Lehrstellen informieren können.

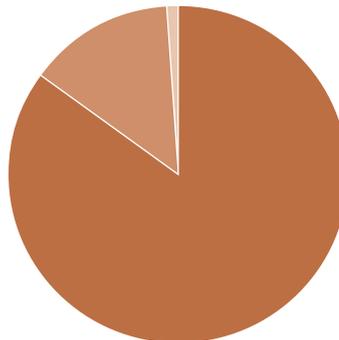
An der Lehrstellenbörse während der **Interlakner Gewerbeausstellung IGA** stellen verschiedene Gemeinden aus der Region ihre Lehrstellenmöglichkeiten vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Hat der Arbeit-/Fachkräftemangel Auswirkungen auf das Oberstufenzentrum Oberhasli (OZO) in Meiringen?

AG: Ja, die lokalen Betriebe engagieren sich sehr für die Jugendlichen. Gelegentlich sind wir auch mit Frust von Betrieben konfrontiert. Beispielsweise wenn sich bei der Hasliolympiade keine Jugendlichen für einen Betrieb interessieren oder die Konkurrenz durch branchengleiche Betriebe gross ist.



Abgang 9. Klasse, Schuljahr 2023/24



Abgang Gymnasium 8. Klasse, Schuljahr 2023/24



Andrea Graeber, Oberstufenlehrerin

HS: Im aktuellen Jahrgang der 8. Klassen besuchen 55 Jugendliche das OZO Meiringen. In gut 64 Berufe kann während der Hasliolympiade geschnuppert werden. Teilweise bieten mehrere Betriebe für den gleichen Beruf ein Angebot an. Es ist gar nicht machbar, alle Plätze zu belegen.

Gemäss den aktuellen Abgangszahlen im Schuljahr 2023/24 des OZO Meiringen haben rund 15% aus der 8. Klasse einen gymnasialen Weg eingeschlagen. Nach dem 9. Schuljahr sind 68% Prozent der Jugendlichen direkt in eine Lehre eingestiegen, 7% haben sich fürs Gymnasium entschieden.

Wie hilfreich sind all die Plattformen Hasliolympiade, Brünig Dialog, Fokus Berufswahl, Schnupperlehrmöglichkeiten, Lehrstellenbörse an der IGA, Lehr-Beo, Lehrstellenplattform Berner Oberland etc.?

AG: Sie sind sehr hilfreich. Das Angebot für die Berufswahlvermittlung nimmt tatsächlich enorm und stetig zu. Die Herausforderung besteht nun darin, den Jugendlichen Strategien zu vermitteln, dass sie sich nicht verlieren und einen stimmigen Weg finden.

HS: Dabei stellen wir fest, dass einige Jugendliche nach dem neunten Schuljahr noch ein wenig Zeit brauchen, um einen Weg einzuschlagen. Glücklicherweise ist



Heinz Stadler, Co-Schulleiter

das in der Schweiz mit unserem Bildungssystem möglich. Wenn ein guter Handwerker die Türe repariert, interessiert es kaum, wie schnell er seine Berufung gefunden hat. ■

Die **Volkswirtschaft Berner Oberland** hat ein digitales Lehrstellen-Netzwerk «LehreBeo» aufgebaut, welches eine geografische Karte zeigt, wo die freien Lehrstellen markiert sind.

Die **Gemeinde Meiringen** bietet einerseits in jedem Jahr eine Lehrstelle zu Kauffrau/Kaufmann EFZ an und die Werkgruppe nimmt im Drei-Jahres-Rhythmus Lernende für die Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst ins Team auf.

Ausscheidung Gewässerräume

Die in der Gemeinde Meiringen geltenden baurechtlichen Bestimmungen zu den Fliess- und Stehgewässern sind veraltet und müssen aktualisiert werden. Basierend auf den eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebungen mussten die Gemeinden neu einen Gewässerraum in der baurechtlichen Grundordnung festlegen.

Die baurechtlichen Bestimmungen zu den Fliess- und Stehgewässern der Gemeinde Meiringen müssen überarbeitet werden. Die neuen Bestimmungen werden im Baureglement festgehalten, um so die natürlichen Funktionen und die Nutzung des Gewässers sowie den Hochwasserschutz zu gewährleisten. Gemäss geänderter Gewässerschutzgesetzgebung haben die Kantone und Gemeinden dafür zu sorgen, dass der Gewässerraum bei der Richt- und Nutzungsplanung berücksichtigt sowie extensiv gestaltet und bewirtschaftet wird.

Für die meisten Grundeigentümerschaften entlang von Gewässern gibt es hinsichtlich Bauabstand für Bauten und Anlagen keine grossen Änderungen. Es wird vor allem Rechtssicherheit geschaffen. Altrechtlich



erstellte Gebäude, welche sich im Gewässerraum befinden, haben sowohl heute wie auch künftig Besitzstandsgarantie und dürfen unterhalten, zeitgemäss erneuert und soweit gesetzlich erlaubt, auch umgebaut oder erweitert werden.

Der Gewässerraum ist extensiv zu bewirtschaften, was bedeutet, dass das Ausbringen von Dünger und Pflanzenschutzmitteln innerhalb dieses Bereichs verboten ist. Bereits bisher mussten Abstände zu Gewässern eingehalten werden. Durch die neue Gesetzgebung zu den Gewässerräumen wird das Düngeverbot in Gewässernähe

je nach Situation ausgeweitet, was zu zusätzlichen Einschränkungen führt. Die Gemeinde hat sich bei der Ausscheidung der Gewässerräume an den minimalen Breiten orientiert und konnte den Gewässerraum entlang der Aare verkleinern. Die Ausnahmegewilligungen von Bewirtschaftungseinschränkungen für Randstreifen ist direkt in die Teilrevision der Ortsplanung «Gewässerräume» integriert worden. Nahezu alle beantragten Ausnahmegewilligungen erfüllen die Kriterien zur Erteilung der Ausnahmegewilligung von den Bewirtschaftungseinschränkungen und wurden deshalb gutgeheissen.

Im Rahmen der öffentlichen Auflage der Teilrevision der Ortsplanung «Gewässerraum» vom 20. März bis am 22. April 2024 sind keine Einsprachen eingegangen. Den Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Gemeinde Meiringen wird die Zustimmung zur Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes in der baurechtlichen Grundordnung (Gemeindebaureglement und Zonenpläne) beantragt. ■

UMSETZUNG / TEILREVISION

Die Umsetzung respektive die Teilrevision der Ortsplanung «Gewässerraum» umfasst:

- Zonenplan Gewässerraum 1–2
- Änderung Gemeindebaureglement
- Erläuterungs- und Mitwirkungsbericht
- Prüfung Ausnahmegewilligungen von Bewirtschaftungseinschränkungen bei Randstreifen



In Meiringen wurde in den vergangenen Jahren rege in den Wohnungsbau investiert. Weitere Wohnbauprojekte sind in der «Pipeline». Das ist erfreulich und bringt sicher einen volkswirtschaftlichen Nutzen.

Leider spiegelt sich dies trotz einer Bevölkerungszunahme aktuell nicht in der Anzahl steuerpflichtigen Personen. Im Gegenteil, diese Zahl ist eher rückläufig und hat direkten Einfluss auf das Steuersubstrat, das die

Budget 2025

AUSGEGLICHENES BUDGET ERWARTET

Das Gesamtergebnis vom Budget 2025 rechnet im Gesamthaushalt mit einem Aufwandüberschuss von 40 650 Franken und schliesst gegenüber dem Budget 2024 um 154 170 Franken besser ab.

Vor der Einlage in die Spezialfinanzierung Sport- und Freizeitanlagen von 280 000 Franken sowie der Verbuchung von zusätzlichen Abschreibungen wird im Allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss von 401 839 Franken erwartet. Die zusätzlichen Abschreibungen sind gemäss den kantonalen Bestimmungen in die finanzpolitische Reserve einzulegen. Damit schliesst das Budget im Allgemeinen Haushalt ausgeglichen ab. Das Ergebnis der Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfallentsorgung

sieht jeweils einen Aufwandüberschuss vor. Dies ist so gewollt, um bestehendes Eigenkapital der Spezialfinanzierungen abzubauen. Beim Seilbahnkompetenzzentrum wird aufgrund der noch nicht erfolgten Überführung in eine mögliche Gebäude AG mit dem ganzjährigen Betrieb budgetiert. Es wird dabei wiederum mit einem Ertragsüberschuss gerechnet.

Der Gemeinderat sieht für die Erträge aus den Einkommenssteuern gegenüber dem Rechnungsjahr 2023 ein moderates Wachstum vor, rechnet jedoch nicht mehr ganz so optimistisch wie bei der Budgetannahme 2024, da diese Werte aus aktueller Sicht nicht erreicht werden können. Generell macht dem Gemeinderat zunehmend Sorgen, dass trotz reger Bautätigkeit, die

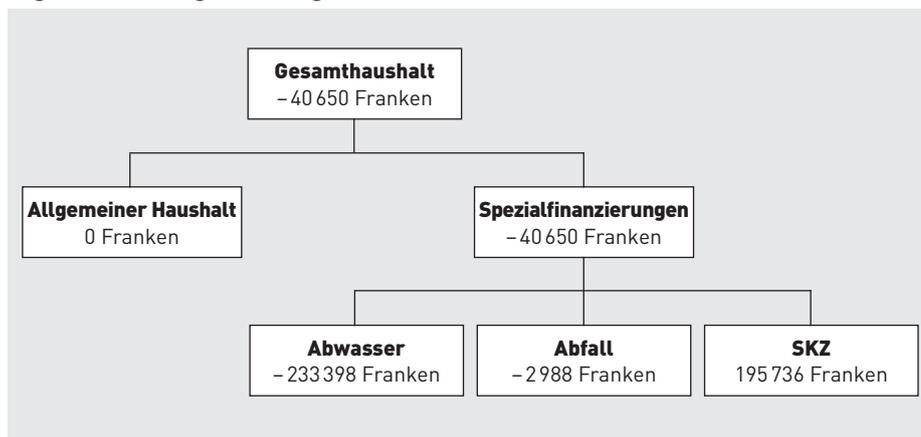
Zahl der Steuerpflichtigen nicht gesteigert werden kann. Hingegen stieg die Anzahl Zweitwohnungen in den vergangenen Jahren weiter an.

Das Budget 2025 sieht dennoch eine unveränderte Steueranlage vor und ist mit folgenden Sätzen berechnet:

Gemeindesteueranlage: 1.94
Liegenschaftssteuer: 1.3 Promille

Auf der Aufwandseite sind neben einem höheren Personal- und Sachaufwand aufgrund der allgemeinen Teuerung und Lohnentwicklung, insbesondere die ansteigenden Kosten für die kantonalen Lastenausgleiche Lehrergehälter, Sozialhilfe und Verkehr auffallend.

Ergebnisse Erfolgsrechnung



Gemeinde generieren kann. Auf der anderen Seite der «Medaille» zeigt sich hingegen eine weitere Zunahme der Zweitwohnungen. In den letzten vier Jahren nahmen diese beispielsweise um über 40 Wohnungen zu. Der

Zweitwohnungsanteil liegt aktuell bei rund 16%. Dem Gemeinderat macht diese Entwicklung, insbesondere auch unter finanzpolitischen Aspekten, zunehmend Sorgen. Es gilt, genauer hinzuschauen, sich intensi-

ver darüber Gedanken zu machen und mit der Bevölkerung auszutauschen, wie diesem «Trend» begegnet werden soll.

Investitionsrechnung

Das Budget 2025 sieht Nettoinvestitionen von insgesamt 4 817 000 Franken und entspricht der Investitionsplanung 2025–2029.

Die Selbstfinanzierung beträgt rund 1.1 Mio. Franken. Damit können die Nettoinvestitionen nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag wird mit Fremdkapital oder mit dem Abbau von Finanzvermögen finanziert werden müssen. Im Investitionsprogramm 2025–2029 sind Investitionen in der Höhe von 32.4 Mio. Franken enthalten. Im Zentrum stehen nach wie vor die Grossprojekte «Zukunft Hallenbad, Freibad und Turnhallen» mit Nettoinvestitionen von 22.4 Mio. Franken. ■

Investitionsrechnung

	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023
Allgemeiner Haushalt	4 107 000	3 106 000	2 428 691
Spezialfinanzierungen	710 000	1 610 000	995 959
Total Nettoinvestitionen	4 817 000	4 716 000	3 424 650

Die grössten Ausgaben betreffen folgende Projekte:

Feuerwehrgebäude; bauliche Massnahmen (Hygiene)	CHF	565 000
Schulhäuser; Ersatz Leuchtkörper	CHF	1 055 000
Erschliessung Gemeindematten; Kauf Grundstück	CHF	400 000
Hirssibrücke; Ersatzneubau	CHF	575 000
Entsorgungshof; Baustart	CHF	200 000

Wahl Rechnungsprüfungsorgan – Gemeindeversammlung 2. Dezember 2024

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 ist das Treuhandbüro Anderegg, Meiringen, als Rechnungsprüfungsorgan für die Jahre 2023–2026 wieder gewählt worden. Im Anschluss an die Abschlussarbeiten der Jahresrechnung 2023 ist durch Anderegg Treuhand AG mitgeteilt worden, dass sie das Mandat als Rechnungsprüfungsorgan per 30. Juni 2024 zurückgeben aufgrund fehlender, personeller Ressourcen.

Da die Gemeinde gesetzlich vorgegeben ein Rechnungsprüfungsorgan braucht, hat der Gemeinderat die Situation unmittelbar beraten und beschlossen, dass eine Anfrage zur Übernahme des Mandates beim Treuhandbüro Lehmann + Bacher, Meiringen, für die zwei verbleibenden Jahre eingeholt werden soll. Das Treuhandbüro hat sich im Jahr 2022 ebenfalls als Rechnungsprüfungsorgan beworben.

Das Treuhandbüro Lehmann + Bacher in Meiringen bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich Treuhand, Buchhaltung und Steuerberatung an. Das Team legt grossen Wert auf Beratung und angemessene Lösungen für seine Kunden. Mit langjähriger Erfahrung und Fachkompetenz unterstützt das Treuhand Büro Lehmann + Bacher sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen bei finanziellen und steuerlichen Fragen.

Die Revisionsarbeiten werden mit einem Kostendach von 10 500 Franken offeriert. Lehmann + Bacher Treuhand AG wurde das Mandat für die restliche Amtsdauer bis Dezember 2026 unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2024 übergeben. Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbevölkerung, der Wahl zuzustimmen.

WEITERE TRAKTANDEN

Verpflichtungskredit Landkauf Zufahrt ZPP 7 / Vorranggebiet Siedlungsentwicklung Wohnen

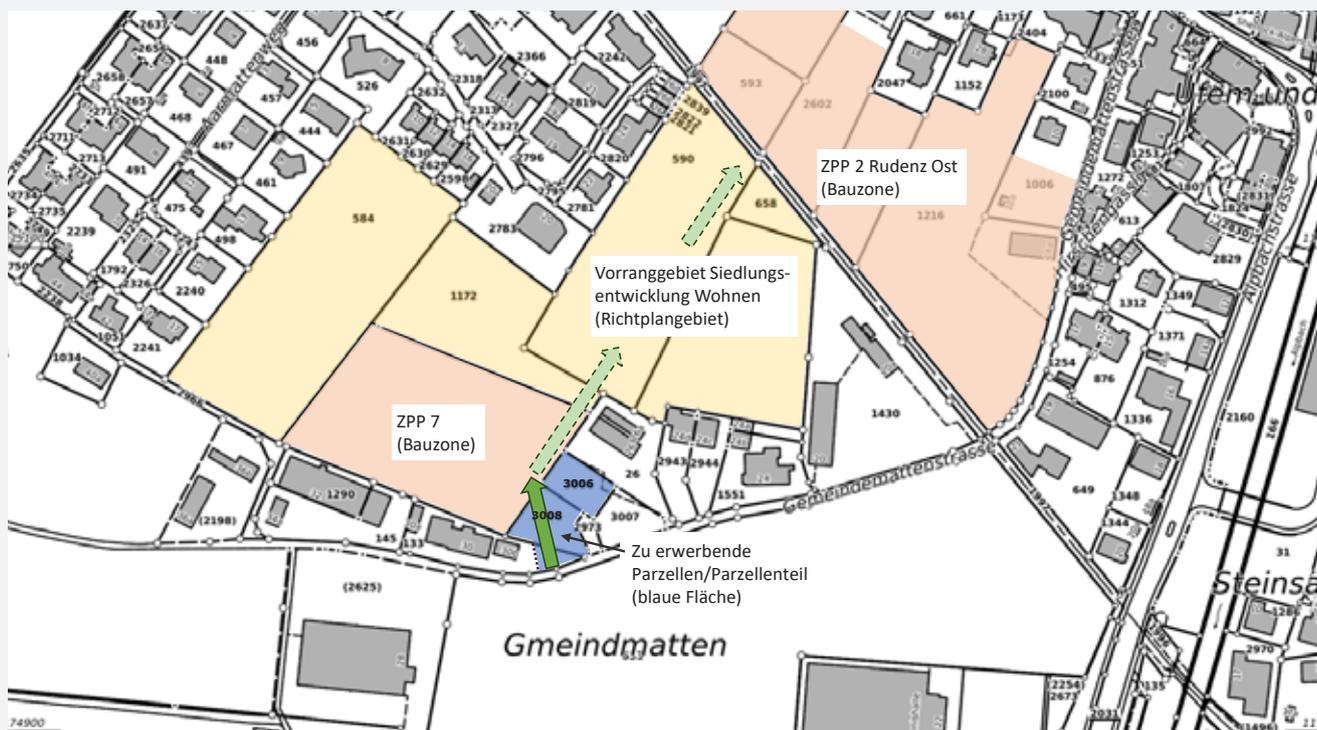
Mit dem Richtplan 2003 und der Ortplanung im 2015 ist vor einigen Jahren die Siedlungserweiterung von Meiringen zwischen der Gemeindemattenstrasse und den MIB-Gleisen in die Wege geleitet worden. Eine Masterstudie zeigt, dass die Erschliessung überarbeitet werden muss. Der Gemeinderat Meiringen beantragt dazu einen Verpflichtungskredit von 680 000 Franken für einen Landerwerb im Gebiet «Gmeindmatte», um eine erste Verbesserung zu ermöglichen. Der Landkauf wird vom Gemeinderat als strategisch wichtig erachtet, um die Siedlungsentwicklung im südöstlichen Teil von Meiringen zu gewährleisten.

Der Gemeinderat Meiringen beantragt der Bevölkerung einen Kredit für den Kauf von Land, um die Erschliessung des gesamten Vorranggebiets Siedlungserweiterung Wohnen zwischen Gemeindemattenstrasse und MIB-Gleisen gemäss Zonenplan, inklusive der Zone mit Planungspflicht ZPP 7 nachhaltig zu verbessern. Die bisherigen Planungen für die Erschliessung dieses Gebiets basiert auf dem Erschliessungsrichtplan Gemeindematte, der im Jahr 2018 erarbeitet wur-

de. Im Verlauf der Projektierung einer Wohnüberbauung in der ZPP 7 stellte sich heraus, dass aufgrund neuer Erkenntnisse und veränderter Bedingungen Anpassungsbedarf besteht. Neue und optimierte Erschliessungslösungen für die weitere Entwicklungen im südöstlichen Teil von Meiringen wurden im Rahmen eines Masterplans strategisch überprüft. Die daraus entstandene Lösung ermöglicht eine optimale, zukunftsfähige Erschliessung des gesamten Vorranggebiets, der ZPP 2 Rudenz Ost (nördlich der MIB-Gleise) und in einem ersten Schritt der ZPP 7 (Bauzone nördlich angrenzend an Boss Metallbau).

Damit die vorgeschlagene strategische Erschliessungslösung bei Bedarf langfristig umgesetzt werden kann, ist der Erwerb zusätzlicher Landflächen notwendig. Diese Erschliessung ist sowohl mit dem heutigen Erschliessungsrichtplan als auch mit den verschiedenen im Masterplan diskutierten weiteren Erschliessungsmöglichkeiten südlich der Gemeindemattenstrasse kompatibel und sinnvoll.

Nach eingehenden Gesprächen mit den betroffenen Eigentümern und weiteren Akteuren ist vereinbart worden, dass die



Übersicht zu erschliessende Gebiete und Lage der zu erwerbenden Parzellen/Parzellenteil)

Einwohnergemeinde Meiringen die Parzellen 3006, 3008 und einen Teil der Parzelle 133, gesamthaft 1105 m², zum Kaufpreis von Brutto 680 000 Franken erwerben kann. Der Kaufpreis beinhaltet den Landkauf sowie die bereits geleisteten Planungskosten und Gebühren, die zusammen rund einen Viertel der gesamten Kosten ausmachen. Die Detailerschliessung zur ZPP 7 wird von der Bauherrschaft ZPP 7 finanziert. Die neue, verbleibende Parzelle, welche nach der Realisierung der Zufahrt zur ZPP 7 resultiert, könnte wieder verkauft werden. Dadurch würden die Nettokosten des Landkaufs tiefer

ausfallen. Bei einem späteren Ausbau der Erschliessung Richtung Norden würde die Detailerschliessung von der Gemeinde übernommen und zu einer Basiserschliessung erweitert.

Mit dem Kredit für den Landkauf wird die Grundlage geschaffen, um den südöstlichen Teil von Meiringen langfristig effizient zu erschliessen und räumlich sinnvoll weiterzuentwickeln. Deshalb unterbreitete der Gemeinderat der Versammlung die Genehmigung eines Verpflichtungskredites von 680 000 Franken.

Verpflichtungskredit Hilfeleistungsfahrzeug

Das aktuelle kleine Tanklöschfahrzeug vom Typ Unimog U1000 der Feuerwehr Meiringen, welches seit 1981 im Einsatz ist, entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Bedienung des Fahrzeugs und die Beschaffung von Ersatzteilen werden zunehmend schwieriger und die Technik erfüllt die aktuellen Normen nicht mehr.

Eine Offerte für ein Retrofit des Unimogs wurde bei der Firma Rosenbauer eingeholt. Die Kosten von über 200 000 Franken wurden von der eingesetzten Fahrzeugkommission als unwirtschaftlich bewertet. Die Kommission hat die Lage analysiert und empfiehlt statt einer Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges, die Beschaffung eines Hilfeleistungsfahrzeuges, da es den Aufgabenbereich, bei welchem das Fahrzeug in Einsatz gebracht wird, am besten abzudecken vermag.

Gemäss der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) muss die Neubeschaffung öffentlich ausgeschrieben werden. Die Kosten werden auf 500 000 Franken geschätzt. Da der Zeitaufwand für eine Neufahrzeug auf rund 20 Monate geschätzt wird, hat der Gemeinderat die Ausschreibung noch in diesem Jahr auf «simap.ch» genehmigt unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Versammlung.

Die Gemeinde Schattenhalb beteiligt sich mit 20% an den Kosten. Der Gemeinderat Meiringen empfiehlt der Stimmbewölkerung dem Verpflichtungskredit von 500 000 Franken zuzustimmen und damit die vorzeitige Ausschreibung zu legitimieren.



TRAU- UND ZEREMONIEDATEN 2025

Ihre Trauung oder die feierliche Umwandlung Ihrer eingetragenen Partnerschaft in eine Ehe können Sie im Haslimuseum in Meiringen feiern. Die Trauungen finden jeweils am Freitagnachmittag statt.

Die Termine 2025 sind wie folgt:

25. April / 30. Mai / 27. Juni

25. Juli / 29. August

26. September / 17. Oktober



Ordentliche Gemeindeversammlung

Montag, 2. Dezember 2024, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen

Traktanden

1. Budget und Steueranlage 2025
 - a. Finanzplan 2025–2029, Information
 - b. Investitionsbudget 2025, Kenntnisnahme
 - c. Budget und Anlagen für das Jahr 2025, Genehmigung

2. Genehmigung Wahl Rechnungsprüfungsorgan Lehmann und Bacher AG

3. Ausscheidung Gewässerräume

4. Verpflichtungskredit Landkauf

5. Verpflichtungskredit Hilfeleistungsfahrzeug

6. Diverse Informationen

7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1–5 liegen vom 1. November bis 2. Dezember 2024 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Informationen zu den Traktanden finden Sie auch in der vorliegenden Gemeindezeitung «aufwind» sowie auf unserer Website www.meiringen.ch.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigte sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr erreicht haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während dreissig Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf www.meiringen.ch einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.